

**V2.213. Limmattalbahn 120218**  
**V2.63. Verkehr Limmattal**

**Gesamtverkehrskonzept Dietikon im Zuge der Limmattalbahn**

Bericht und Antrag zur Motion

Rosmarie Joss, Mitglied des Gemeinderates, und 23 Mitunterzeichnende haben am 19. Mai 2011 folgende Motion eingereicht:

*"Der Stadtrat wird aufgefordert, im Zuge der Planung der Limmattalbahn ein Gesamtverkehrskonzept für Dietikon zu erstellen. In diesem soll unter anderem aufgezeigt werden, wie die verschiedenen Verkehrsteilnehmer (öffentlicher Verkehr, motorisierter Individualverkehr, Velo- und Fussgängerverkehr) möglichst störungsfrei geführt werden können und wie eine Entflechtung der Verkehrsströme erreicht werden kann.*

*Begründung:*

*Die Verkehrssituation in Dietikon ist heute zum Teil sehr problematisch. Insbesondere im Stadtzentrum stehen motorisierter Individualverkehr, Fussgänger, Velofahrer und öffentlicher Verkehr schon heute in einem ständigen Zielkonflikt. Mit der Limmattalbahn kommt ein zusätzlicher Verkehrsträger hinzu, was apriori die Situation auf dem gesamten Stadtgebiet nicht vereinfacht.*

*In Anbetracht dessen ist es höchste Zeit, die Dietiker Verkehrssituation ganzheitlich zu betrachten. Denn die Limmattalbahn kann Dietikon nur einen maximalen Nutzen bringen, wenn das gesamte Verkehrskonzept überdacht wird. Am Beispiel Glattalbahn und zahlreichen weiteren Beispielen hat sich gezeigt, dass durch zum Teil spektakuläre Bauten verkehrstechnische Lösungen möglich sind, die sonst unvorstellbar gewesen wären. Grundsätzlich wäre zum Beispiel eine unterirdische Führung von Strasse, Limmattalbahn oder BDWM vorstellbar. Dies könnte einerseits mehr Raum für Fuss- und Veloverkehr schaffen und somit die Attraktivität des Dietiker Zentrums steigern. Andererseits könnte gleichzeitig die Situation für den motorisierten Individualverkehr im Zentrum spürbar verbessert werden."*

Mitunterzeichnende:

Arnet André	Bayer Ueli	Burri Erich	Burtscher Rochus
Dätwyler Jörg	Erni Markus	Florian Alfons	Frey Trudi
Gullo Angela	Hofer Ralph	Joss Ernst	Mounoud Cécile
Kiwic Anton	Koller Metzler Sven	Meier Pius	Wiederkehr Irene
Olivieri Gabriele	Romer Martin	Wettler Peter	Wyss-Tödtli Esther
Wiederkehr Josef	Wiederkehr Max	Wittwer Stephan	

Der Gemeinderat hat die Motion am 7. Juli 2011 Bericht und Antrag an den Stadtrat überwiesen.

Der Stadtrat nimmt wie folgt Stellung:

Damit Motionen rechtsgültig sind, muss der davon betroffene Gegenstand gemäss § 51 Geschäftsordnung des Gemeinderates in die Zuständigkeit der Gemeinde bzw. des Gemeinderats fallen, was bei der vorliegenden Motion nicht der Fall ist.

Sitzung vom 27. Februar 2012

Die wichtigsten Strassen im Stadtgebiet Dietikon wie Zürcher-, Zentral-, Badener-, Bremgartner- oder Überlandstrasse unterstehen der Zuständigkeit des Kantons. Dasselbe gilt für die Limmattalbahn. Die Stadt ist deshalb nicht befugt, über diese Verkehrsinfrastrukturen ein Gesamtverkehrskonzept mit entsprechenden Massnahmen zu erstellen. Im Rahmen der Beratung im Gemeinderat am 7. Juli 2011 hat der Stadtrat bereits darauf hingewiesen, dass bei Motionen als Voraussetzung für die Gültigkeit der Gemeinderat oder die Stimmbevölkerung letztlich über das Anliegen befinden können muss. Im vorliegenden Fall ist aber weder die Exekutive noch die Legislative der Stadt Dietikon zuständig. Der Stadtrat wäre bereit gewesen, den Inhalt der Motion als Postulat zu übernehmen. Obwohl die Motion ungültig ist, soll zu den inhaltlichen Punkten wie folgt Stellung genommen werden:

Der Stadtrat sieht die Notwendigkeit einer Gesamtsicht im Verkehrsbereich als erfüllt. Es ist allerdings nicht notwendig, die verschiedenen Themen nochmals grundlegend zu erarbeiten. Es liegen für den Raum Dietikon und das Limmattal bereits zahlreiche Studien und Konzepte vor, welche im Auftrag des Kantons erarbeitet worden sind. Die wichtigsten sind die Zentrumsentlastung, die MIV-Studie Limmattal, die Verkehrsabklärungen zur Limmattalbahn, die Regionale Verkehrssteuerung (RVS), das Regionale Gesamtverkehrskonzept (RGVK) oder das Agglomerationsprogramm. Im öffentlichen Verkehr ist das Stadtgebiet mit der Einführung des Weinbergbusses praktisch flächendeckend erschlossen. Der Stadtrat hat zu den genannten Konzepten des Kantons jeweils Stellung genommen. In bestimmten Punkten bestehen zwischen Kanton und Stadt auch divergierende Ansichten.

Die Stadt Dietikon hat mit dem Amt für Verkehr des Kantons Zürich am 31. März 2011 Kontakt aufgenommen und gemeinsam erörtert, wie die anstehenden Aufgaben für ein Gesamtkonzept effizient und zielorientiert angegangen werden können. Es wurde vereinbart, dass der Kanton die im Rahmen der Limmattalbahnplanung vorgesehenen Verkehrsmodellanalysen auf weitere für das Verkehrssystem Dietikon relevante Gebiete ausdehnt. Damit soll im Themenbereich motorisierter Verkehr unter Miteinbezug der bisherigen Studien und Konzepte die Basis für ein Gesamtkonzept erarbeitet werden. Mit den Resultaten dieser Arbeiten ist im Frühling 2012 zu rechnen.

Die Stadt Dietikon und das Amt für Verkehr haben sich zudem geeinigt, dass für die weiteren Konzeptarbeiten eine gemeinsame Projektorganisation unter der Federführung der Stadt Dietikon implementiert werden soll. Abgestimmt auf die Basisarbeiten des Kantons kann die Stadt die für das untergeordnete Netz notwendigen Massnahmen entwickeln. Die notwendigen Abstimmungen zwischen kommunalen und kantonalen Interessen können im Rahmen der gemeinsamen Projektorganisation vorgenommen werden. Zweckmässigerweise werden diese Arbeiten von einer Begleitgruppe, bestehend aus Vertretungen der Parlamentsparteien und weiteren Interessenvertretungen, flankiert.

Im Zuständigkeitsbereich der Stadt auf kommunaler Ebene liegt ein Tempo 30 Konzept vor, welches im kommenden Frühjahr überarbeitet und weiterentwickelt wird. Noch offen sind beispielsweise die Definition adäquater Massnahmen für die Steinmürli- und die Merkurstrasse. Beim Langsamverkehr verfügt die Stadt über ein gutes Grundnetz. Im Rahmen einer Analyse samt Konzepterarbeitung sollen Schwachstellen und Sicherheitslücken aufgezeigt und zweckmässige Verbesserungsmassnahmen und Netzergänzungen erarbeitet werden. Der Bereich öffentlicher Verkehr muss aufgrund der gegebenen Zuständigkeiten ebenfalls von Kanton und Stadt gemeinsam erarbeitet werden. Weiter miteinzubeziehen ist der Leistungserbringer VBZ.

Als Ergebnis der Arbeiten soll ein Gesamtverkehrskonzept für die Stadt Dietikon vorliegen, welches abgestimmte Aussagen über die verschiedenen Verkehrsträger und die zur Zielerreichung notwendigen Massnahmen enthält.

Sitzung vom 27. Februar 2012

Die notwendigen Mittel für die Arbeiten im Zuständigkeitsbereich der Stadt sollen für das kommende Jahr budgetiert werden. Es ist das Ziel, mit den Arbeiten auf städtischer Ebene noch dieses Jahr zu beginnen.

Wie ausgeführt, kann der Stadtrat aufgrund der fehlenden rechtlichen Voraussetzungen die Motion nicht entgegen nehmen.

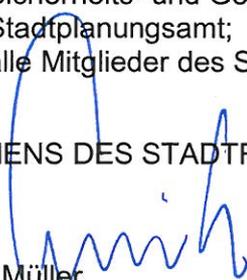
### Der Stadtrat beschliesst:

1. Zur Motion von Rosmarie Joss betreffend "Gesamtverkehrskonzept Dietikon" wird im Sinne der Erwägungen Bericht erstattet.
2. Es wird beantragt, die Motion aufgrund der fehlenden rechtlichen Voraussetzungen abzuschreiben.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich, Amt für Verkehr, Markus Traber, Neumühlequai 10, Postfach, 8090 Zürich;
- Sicherheits- und Gesundheitsabteilung;
- Stadtplanungsamt;
- alle Mitglieder des Stadtrates.

NAMENS DES STADTRATES

  
Otto Müller  
Stadtpräsident

  
Dr. Karin Hauser  
Stadtschreiberin

DM/JB 0227\_motion\_gesamtverkehrskonzept.doc

versandt am: